

Schmalfilmvorführung über eine geologische Sommer-Expedition nach Nordost-Grönland

Autor(en): **Bütler, H.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bulletin der Vereinigung Schweizerischer Petroleumgeologen und Petroleumingenieure**

Band (Jahr): **11 (1944)**

Heft 35-36

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-182105>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schmalfilmvorführung von Herrn Dr. H. Bütler, Schaffhausen,

über eine

geologische Sommer-Expedition nach Nordost - Grönland.

In den Jahren vor Ausbruch des Krieges sind durch den dänischen Polarforscher Dr. Lauge Koch eine Reihe von grossen und gut ausgerüsteten Expeditionen nach Ostgrönland ausgeführt worden. Der Hauptzweck der Untersuchungen war die geologische Erforschung des eisfreien gebirgigen Küstengebietes nördlich des Scoresbysundes, ungefähr vom 70. bis zum 76. Grad nördlicher Breite.

Ein kleines, stark gebautes Schiff, das in den Treibeismassen manövrierfähig blieb und den Eispressungen standhalten konnte, fuhr jeweils im Sommer Ende Juni oder Anfang Juli von Kopenhagen aus über den nördlichen Atlantik. Es legte gewöhnlich in Akureyri, einem Hafenplatz an der Nordküste Islands an und setzte von dort nach den tiefen und verzweigten Fjorden Ost-Grönlands über. Auf dieser Strecke der Fahrt war die Treibeisbarriere zu durchqueren, die den Zugang zur grossen Polarinsel auf der Ostseite erschwert oder in gewissen Jahren ganz absperrt.

Das Schiff brachte die Wissenschaftler und ihre Assistenten an die Arbeitsplätze der Küste. Ein Teil überwinterte im Lande, um gestützt auf einige von der Expeditionsleitung geschaffenen Stationen, grössere Aufgaben zu lösen. Die andern kehrten anfangs September mit dem Schiff wieder nach Europa zurück, nachdem sie sich in einer kurzen Sommercampagne kleineren, spezielleren Untersuchungen gewidmet hatten. Die Ueberwinterungsgruppen des vorhergehenden Jahres wurden auf den Stationen abgelöst und vom Schiff aus den Fjorden abgeholt.

Der Film, 1938 aufgenommen, zeigt das Anlandsetzen einer Arbeitsgruppe an den Gestaden des Moschusochsenfjordes und das Aufsteigen des Flugzeuges zu Rekognoszierungen für die Landreise.

Wir folgen der Arbeitsgruppe ins Landesinnere, in das Hudson- und Ole Römerland. Mit Hilfe isländischer Pferde wurde das Gepäck durch die Polarsteppe transportiert, über unwegsame Gebirgsgebiete durch schutterfüllte Täler und über reissende Flüsse. Auf dieser Reise traf die kleine Karawane häufig auf Moschusochsen, die im Sommer in kleinen Gruppen oder als Einzelgänger friedlich in den grossen Tälern weiden.

Die Rückfahrt erfolgte Ende August. Das Expeditionsschiff fuhr damals durch den Nordfjord, den inneren Kaiser Franz Joseph Fjord am Teufelsschloss und am Kap Mohn vorbei in den Antartic Sund und durch den Kong Oscarfjord gegen Süden zum Davysund, von wo aus, wieder mit Hilfe des Flugzeuges, ein offener Durchgang durchs Eis gesucht wurde. Etwas landeinwärts eingerückt zieht sich vom mittleren Teil Ostgrönlands ein Gegenstück des skandinavischen Gebirges bis an das Nordostende Grönlands. Die Aufnahmen zeigen die steilen Fjordwände und die Profile des kaledonischen Gebirges und die gegen Osten angeschlossenen devonischen Molassebildungen, die in Mittelgrönland die Küste einnehmen.
